

● Neuostheim – Geschichte und Gegenwart

Durch den Zuzug wohlhabender Familien um 1900 ermutigt, plant das damals noch selbstständige Feudenheim eine eigene Villenkolonie. Die Süddeutsche Diskontogesellschaft wird als Investor für die „Gartenstadt Neuostheim“ gewonnen und erwirbt 1905 das attraktive Baugelände südlich des Neckars. Danach verzögert sich der Baubeginn aufgrund der Einsprüche der Stadt Mannheim, die 1909 einen neuen Bebauungsplan durchsetzt und sich mit der Eingemeindung Feudenheims am 1. Januar 1910 endgültig den Einfluss auf das Neubaugebiet sichert. Kommune und Diskontogesellschaft tragen gemeinsam die Erschließungskosten. Nach der Zäsur des 1. Weltkriegs schreitet die 1912 begonnene Bebauung rasch voran. Die Straßen sind nach berühmten Malern benannt und führen auf Dämmen durch das einstige Niederungsgelände. Geprägt ist der Stadtteil von kleineren Villen, Einfamilien- und Doppelhäusern sowie gutbürgerlichen Etagenhäusern mit Mietwohnungen für den Mittelstand. Gärten und begrünte Innenhöfe verleihen den Charakter einer Gartenvorstadt, der sich bis heute bewahrt hat. Vom Wohngebiet getrennt, erstreckt sich heute südlich der Seckenheimer Landstraße und im östlich gelegenen Mühlfeld ein modernes Bildungs-, Dienstleistungs- und Gewerbegebiet, dessen Entwicklung bereits in den 1920er Jahren mit dem Bau des Flughafens Neuostheim eingeleitet wird. © IFC STADTARCHIV MANNHEIM INSTITUT FÜR STADTGESCHICHTE

Diese Tafel wurde gestiftet von: **stadttelverein** Neuostheim e.V.

Gliederung der Mannheimer Stadtpunkte:

- Festung · Planstadt · Residenz
- Migration · Toleranz · Verfolgung
- Bürgertum · Handel · Industrie
- Demokratie · Arbeiterbewegung · Widerstand
- Lebendige Stadt · Geschundene Stadt · Moderne Großstadt

Weiterführende Informationen: www.mannheim.de



1906 lässt die Süddeutsche Diskontogesellschaft diesen Lageplan von „Privatgeometer“ Johannes Raisch zeichnen. Der Plan für das 380 000 qm große Gebiet unterscheidet zwischen offener, halboffener und geschlossener Bauweise.



Die Postkarte aus der Zeit um 1930 zeigt die charakteristische Bebauung Neuostheims.



Der Flughafen Mannheim-Heidelberg-Ludwigshafen in Neuostheim nimmt am 8. April 1926 seinen Betrieb auf. 1927 steht der Mannheimer unter den 72 von der Deutschen Lufthansa AG angeflogenen Flughäfen auf Platz 10. Das Foto zeigt das alte Verwaltungs- und Abfertigungsgebäude nach seiner Fertigstellung im Jahr 1936.

Von 1926 bis 1930 verzeichnet der Stadtteil einen Bauboom: 113 Häuser entstehen und die Zahl der Einwohner wächst auf rund 2 000 an. Die Luftaufnahme spiegelt den Bebauungsstand im Jahr 1927 wider.

